

# Der Brunnen des heiligen Hubertus

Nahe dem Nymphenburger Schloss in München steht in einem Tempel ein Hubertusbrunnen. Kaum jemand weiß, dass er gar nicht hier her gehört: Der Brunnen bildete einst ein Ensemble mit dem Reiterstandbild des Prinzregenten Luitpold vor dem Bayerischen Nationalmuseum. Seine Geschichte, und warum er aus dem Ensemble herausgenommen wurde, erzählt Els Ackva.

**A**m Ende des Nymphenburger Kanals, mit Sichtachse zum Schloss, steht in einer kleinen Parkanlage der Tempel des Hubertusbrunnens.

Die Wenigsten dürften wissen, dass sein ursprünglicher Standort in München vor dem Bayerischen Nationalmuseum war. Es liegt an der von Prinzregent Luitpold in Auftrag gegebenen Prinzregentenstraße, die sich vom Prinzregententheater über den Friedensengel bis zum Prinz Karl-Palais hinzieht. Der Magistrat der Stadt München und die Stadtgemeinde hatten eine Landesstiftung zur Errichtung des Denkmals im neoklassizistischen Stil als Geschenk zum 85. Geburtstag des Regenten gegründet. Der Auftrag wurde 1891 (offiziell erst 1904) an Adolf von Hildebrandt vergeben, einen Bildhauer von europäischem Ansehen, der ein Honorar von 35.000 Reichsmark dafür erhielt. Baubeginn war 1904. Das Modell, an dem bis dahin gearbeitet wurde, war 1:1 im



Der bronzenen Hubertushirsch im Innenraum des Brunnens. Einst wandte er sich sichernd dem Reiterdenkmal des Prinzregenten zu, heute stehen beide allein.



Der Hubertusbrunnen am Ende des Nymphenburger Schlosskanals ist ein zauberhafter Ort mit interessanter Geschichte.

Nachbargarten des Hildebrandt'schen Anwesens in Bogenhausen aufgebaut. Die Übergabe fand am 18. Juni 1907 statt, die Vollendung war erst zwei Jahre später möglich.

Prinzregent Luitpold (1821-1912), der die Regentschaft fast drei Jahrzehnte lang für den geisteskranken König Otto ausübte, war sowohl ein großzügiger Kunstmäzen als auch ein Förderer der fortschreitenden Technik, so dass es von seiner Epoche hieß, dass „München leuchtete“, wie es Thomas Mann so treffend zum Ausdruck brachte. Da er ein legendärer und waidgerechter Jagdherr war, liegt das Hubertusmotiv für den Brunnen nahe.

Der malerische Straßenzug der Prinzregentenstraße wurde durch die Errichtung des „Haus der Kunst“ von 1933 bis 1937 und den Bau des damaligen Luftgaukommandos zerstört, und da der Brunnen nicht mehr in die nationalsozialistische Architektur passte, wurde

er 1937 abgebrochen und erst 1954 durch Fürsprache des Kronprinzen Rupprecht, dem Enkel des Regenten, in Nymphenburg wieder aufgestellt.

Der Brunnentempel hat eine Breite von 16 Metern und eine Firsthöhe von fünf Metern. In den äußeren vier Ecken befinden sich die Statuen des „Jungen Jägers“, des „Alten Waidmanns“, der „Jungen Jägerin“ (Diana) mit dem Speer und der „Alten Waldfrau“. Sie wurden von Kronprinz Rupprecht für ein Honorar von 15.000 Reichsmark gestiftet.

Festgehalten sind in diesen Gestalten die Momente des Spähens, Horchens und Schauens auf der Jagd. Die Figuren wurden erst nach dem Tod Hildebrandts aufgestellt. Die steinernen Sitzbänke im Innenraum des Tempels sind heute unzugänglich, nachdem die vier Torbögen durch kunstvolle Gitter geschlossen wurden. Über deren Bögen sind Hirschköpfe angebracht, darunter mit Eichenlaub geschmückte Schlusssteine. An den Schmalseiten ruhen Köpfe von Hirschkühen auf Pinienzweigen.



Die Statue des heiligen Hubertus auf der Kuppel des Brunnens



Das Reiterstandbild des Prinzregenten Luitpold, das ursprünglich mit dem Hubertusbrunnen ein Denkmalensemble bildete, steht heute allein vor dem Bayerischen Nationalmuseum in der Prinzregentenstraße in München.

Blickt man durch die Torgitter, dann entdeckt man einen kapitalen Hirsch aus Bronze, das Hubertuskreuz zwischen den mächtigen Geweihstangen. Er steht in einem ovalen, durch Strudel leicht bewegten Wasserbecken. In der Originalaufstellung wandte der Hirsch sein Haupt sichernd dem Reiterstandbild des Prinzregenten im Hubertusrittermantel zu, das ehemals zum Denkmalensemble gehörte und heute allein am früheren Standort des Brunnens steht.

Das schwache Licht, das durch die laubverzierten Kuppelfenster dringt, vermittelt die Illusion, in eine kühle schattige Waldlichtung oder in ein altes Quellheiligtum zu blicken.

Auf der Kuppel des Tempels kniet der heilige Hubertus, dargestellt im Augenblick der Hirscherscheinung und des Erkennens des Strahlenkranzes mit dem Kreuz – ein intensiver Moment tiefen Empfindens.

Zur Persönlichkeit des Prinzregenten sei noch erwähnt,





dass seine Regierungszeit nicht nur für die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung Bayerns segensreich war, sondern auch in hohem Maße für das Jagdwesen. Man verdiente als Jagdgehilfe nirgends so gut wie in seinem Sold. Er verkaufte Wildbret zu Niedrigstpreisen, um der Wilderei vorzubeugen, und er schonte 18 Jahre lang das von ihm wieder eingesetzte Wild in seinem leergeschossenen Revier in Hinterstein im Allgäu. Man erkannte ihn und seine Bescheidenheit an der „schiachen Joppen“ inmitten einer Jagdgesellschaft. Als er einen Wurf Dackel an seine Jäger verschenkte, sagte er: „Tut's mir die Hundl gut halten! Es sind Wittelsbacher Prinzen und Prinzessinnen auf der Seelenwanderung.“

An diese liebenswerten Eigenschaften und Begebenheiten, die das noble Wesen des Regenten in so einfacher Weise charakterisieren, sollte man denken, wenn man sich in einer stillen Stunde vom Hubertusbrunnen verzubern lässt.

# MONDKALENDER

München



Dezember 2006				
Fr 1.	7.43	16.22	14.02	3.06
Sa 2.	7.44	16.22	14.23	4.30
So 3.	7.45	16.22	14.49	5.57
Mo 4.	7.46	16.21	15.25	7.23
Di 5.	7.47	16.21	16.12	8.42 ○
Mi 6.	7.49	16.21	17.13	9.48
Do 7.	7.50	16.20	18.25	10.38
Fr 8.	7.51	16.20	19.40	11.14
Sa 9.	7.52	16.20	20.54	11.40
So 10.	7.53	16.20	22.06	11.59
Mo 11.	7.54	16.20	23.14	12.15
Di 12.	7.55	16.20	—	12.29
Mi 13.	7.56	16.20	0.21	12.42
Do 14.	7.56	16.20	1.26	12.55
Fr 15.	7.57	16.20	2.33	13.09
Sa 16.	7.58	16.20	3.41	13.25
So 17.	7.59	16.21	4.53	13.46
Mo 18.	7.59	16.21	6.06	14.14
Di 19.	8.00	16.21	7.18	14.52
Mi 20.	8.01	16.22	8.25	15.43 ●
Do 21.	8.01	16.22	9.20	16.49
Fr 22.	8.02	16.23	10.03	18.06
Sa 23.	8.02	16.23	10.34	19.28
So 24.	8.03	16.24	10.59	20.51
Mo 25.	8.03	16.25	11.18	22.12
Di 26.	8.03	16.25	11.35	23.32
Mi 27.	8.04	16.26	11.51	—
Do 28.	8.04	16.27	12.07	0.53
Fr 29.	8.04	16.28	12.26	2.14
Sa 30.	8.04	16.28	12.50	3.37
So 31.	8.04	16.29	13.20	5.01

● = Neumond ○ = Vollmond

Achtung: Die Auf- und Untergangszeiten gelten nur für München. Im übrigen Bayern können sie bis zu 20 Minuten früher oder später liegen. Der Landesjagdverband Bayern e.V. übernimmt deshalb keine Gewähr für die Richtigkeit der Zeiten im Sinne von § 19, Abs. 1, Ziffer 4, BjagdG.

Informationen: Bayerische Volkssternwarte München e.V., Rosenheimer Straße 145 h, 81671 München, Tel.: 089/406239, E-Mail: Volkssternwarte@lrz.tum.de, Internet: www.sternwarte-muenchen.de